

Informationsblatt zur Mediation

„Ein Weg, einen Konflikt zu lösen, ist, ihn zusammen zu überwinden. Dann kann man ihn immer noch aus dem Weg räumen.“
Joachim Panten

Was ist Mediation?

„Mediation (lateinisch „Vermittlung“) ist ein strukturiertes, freiwilliges Verfahren zur konstruktiven Beilegung eines Konfliktes, bei dem unabhängige „allparteiliche“ Dritte die Konfliktparteien in ihrem Lösungsprozess begleiten.“ (Wikipedia)

Ob im Privatem, der Familie, Schule, Wirtschaft oder im sozialen Miteinander mit seinen Mitmenschen, der Nachbarschaft, überall wo Menschen miteinander in Kontakt kommen und interagieren kann es zu Konflikten kommen und in manchen Fällen sind diese Konflikte schwer zu lösen.

Mediation kann in diesen Situationen die Grundlage und der Rahmen für einen eigenverantwortlichen Umgang mit diesen Konflikten bilden und die Konfliktparteien in eine zukunftsorientierte, nachhaltige und eigenständig erarbeitete Lösung des Konfliktes führen.

MediatorInnen bieten durch ihre fundierte Ausbildung den Rahmen und geben die Struktur bei einem Prozess in dem die Mediand*innen, mittels diverser Techniken an ihre Interessen und Bedürfnissen herangeführt werden, ein gegenseitiges Verständnis für die jeweilig andere Situation erkennen und in weiterer Folge eine für beide Seiten stimmige Lösung erarbeiten.

Ablauf einer Mediation

Die Mediation unterteilt sich in sechs Phasen.

1. Klärung des formalen Rahmens.
Prozessablauf, Grundregeln sowie Gesprächsregeln werden festgelegt und generell abgeklärt ob Mediation das geeignete Verfahren ist.
2. Falldarstellung und Themensammlung, die im weiteren Prozess bearbeitet werden.
3. Alle Themen werden nun im Einzelnen für sich besprochen und so lange bearbeitet, Interessen und Bedürfnisse herausgearbeitet, gegenseitiges Verständnis gesucht bis alle Beteiligten zum nächsten Schritt übergehen können.
4. Lösung suchen und diese im Einzelnen, Thema für Thema, verhandeln.
5. Nach dem man nun alle Themen abgehandelt und auch Lösungen gefunden hat, kann auf Wunsch der Mediand*innen eine Mediationsvereinbarung aufgesetzt und darin die Lösungen niedergeschrieben werden.
6. Abschluss der Mediation. Die MediatorInnen fassen noch einmal die Ergebnisse zusammen und die weiteren Schritte können auf Wunsch erörtert werden.

Voraussetzung einer erfolgreichen Mediation

Um eine Mediation erfolgreich durchzuführen, sollten alle Beteiligten, Mediator*innen wie auch Mediand*innen gewisse Voraussetzungen erfüllen.

Mediand*innen:

- Freiwilligkeit: die Mediand*innen kommen aus freiem Willen in die Mediation
- Eigenverantwortlich
- Ergebnisoffen und zukunftsorientiert in der Mediation mitarbeiten
- alle Informationen müssen offengelegt bzw. eingeholt werden, die für die Lösung des Konfliktes relevant sind (z.B. Gutachten, etc...)

Mediator*innen sind verpflichtet

- den Rahmen und die Struktur in den Gesprächen zu bilden
- neutrale, allparteiliche Vermittler zwischen den Mediand*innen zu sein (keine Therapeuten oder Berater)
- keine Inhaltlichen Entscheidungen zu treffen
- Verschwiegenheit

Die Mediation ist ein freiwilliger Prozess und kann aufgrund dessen jederzeit sowohl von den Mediand*innen wie auch von den Mediator*innen, ohne Angaben von Gründen, abgebrochen und/oder beendet werden.

Verschwiegenheit

Die MediatorInnen verpflichten sich zur Verschwiegenheit über alle Tatsachen und Unterlagen aus der Mediation, sowie auch über alles Gesprochene in der Mediation.

Umsetzung des Ergebnisses der Mediation

Wenn Sie es Wünschen wird das Ergebnis der Mediation schriftlich in einer Mediationsvereinbarung festgehalten.